

Nutzen Sie gerne die interaktiven Angebote!

Webseite:

www.inartdis.eu

Pädagogische Hochschule Steiermark und Universalmuseum Joanneum

Mit den Projektpartner:innen: Kunsthaus Graz, Neue Galerie Graz, Naturkundemuseum, Archäologiemuseum Schloss Eggenberg, Praxisvolksschule Graz Hasnerplatz, Volksschule Graz St. Johann, Allgemeine Sonderschule Fürstenfeld, Mittelschule Deutschfeistritz, Lebenshilfe Randkunst und Studierende der Ausbildung Technische und Textile Gestaltung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Wollen Sie mehr sehen von diesem Projekt?



Impressum:

Projektteam Werkschau Kunsthaus Graz: Monika Holzer-Kernbichler,

Jasmin Edegger, Eva Ofner und Monika Gigerl

Begleitheft: Monika Holzer-Kernbichler

Redaktion: Monika Gigerl, Ulrich Tragatschnig

Lektorat: Jörg Eipper-Kaiser

Layout: Karin Buol-Wischenau

Übersetzung ins Englische: Kate Howlett Jones

Übersetzung in Leichte Sprache: Elisabeth Herunter, Christian Pomberer

Kunsthaus Graz

Deutsch

Architekturen des Lebens

Space03

04.07.–27.08.2023

Kunsthaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz
www.kunsthausgraz.at

Die Partner:innen

Die Pädagogische Hochschule Steiermark ist eine Bildungseinrichtung zur Professionalisierung von Lehrpersonen. Als Hochschule der Vielfalt ist sie ein Ort der Begegnung und des akademischen Diskurses. Inklusive Pädagogik mit Fokus auf Begabung, Behinderung, Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Interreligiosität bildet einen Schwerpunkt im Ausbildungsangebot sowie in der Forschung.

Das Universalmuseum Joanneum hat auf dem Gebiet der inklusiven Vermittlungsarbeit bereits Erfahrung und ist als Kooperationspartner seit Anbeginn dabei. Im Kunsthaus Graz gibt es langjährige Erfahrungen in kreativen und partizipativen Prozessen, die ein breit angelegtes Miteinander aller Beteiligten auf Augenhöhe ermöglichen wollen. Das Archäologiemuseum, die Neue Galerie Graz und das Naturkundemuseum waren Teil dieses groß angelegten Projektes. Das Universalmuseum Joanneum bringt in diesem Projekt Menschen zusammen, die gemeinsam von der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur profitieren. Die sozialen und partizipativen Verschränkungen sind bei diesem Projekt, das künstlerischen und kreativen Ausdruck in den Mittelpunkt rückt, besonders komplex.

Das Forschungsprojekt

INARTdis ist ein groß angelegtes Forschungsprojekt, das die Pädagogische Hochschule Steiermark als eine von sechs Partnerinnen aus fünf Ländern in einem EU-Projekt vor Ort leitet. Begonnen hat 2020 alles mit einer breit angelegten Fragebogenerhebung in Österreich, gefolgt von einer intensiven Phase von Interviews durch die Pädagogische Hochschule mit Expert:innen zur Lage der inklusiven Vermittlungsarbeit in Museen und in Kunstaustellungen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bereiteten den Boden für eine Arbeitsgruppe von Wissenschaftler:innen, Pädagog:innen, Kunst- und Naturvermittler:innen, die das Vorhaben gemeinsam präziserte. Ausgehend vom Kunsthaus Graz, dem Ort, an dem die Ergebnisse des Prozesses präsentiert werden, einigte sich diese Gruppe auf das Thema *Architekturen des Lebens*.

Diese Werkschau zeigt die Ergebnisse des Forschungsprojektes INARTdis. Ziel ist es, Kunst und Kultur für Menschen mit und ohne Behinderung(en) gemeinsam zugänglich zu machen. Insgesamt 103 beteiligte Personen haben gemeinsam und gleichberechtigt an den Projekten gearbeitet. Verbindend war dabei das Thema „Architekturen des Lebens“ und der Ort der gemeinsamen Präsentation. Insgesamt sechs Gruppen mit 87 Teilnehmer:innen im Alter von 6 bis 40 Jahren haben sich mit diesem Thema beschäftigt und die gezeigten Werke erarbeitet. Die Projekte haben sich gemäß den Fähigkeiten, Vorlieben, Bedürfnissen und Lerninhalten für die unterschiedliche Altersgruppen mit und ohne Behinderung(en) entwickelt. Die Arbeiten sind unterschiedlich angelegt, aber in allen Fällen so, dass sie für alle Menschen zugänglich gestaltet wurden.

Das Kunsthaus Graz stellt mit seiner besonderen organischen Form gewohnte Denkmuster infrage und gibt Raum zum Experimentieren. Kunst und künstlerische Bildung können einen wichtigen Beitrag zur sozialen Inklusion liefern und zum Abbau von Diskriminierungen beitragen. Nicht sichtbar sind in der Werkschau die vielen Gelegenheiten, Situationen und Prozesse des Miteinanders, die vielen individuellen und kollektiven Entwicklungen in den unterschiedlichen Gruppen.

1

Die Unterwasserstadt

Wie schaut die Welt unter der Erde und im Wasser aus? Wie wohnen Tiere dort? Welchen Anspruch haben Tiere an ihre Behausungen? All das konnten die Kinder beim Besuch des Naturkundemuseums entdecken und besprechen. Im Kunsthaus Graz erfuhren sie, dass auch Gebäude sehr verschieden sein können. Sie konnten die Wände hochlaufen und erleben, dass Räume nicht immer eckig sind, sondern auch runde Formen haben können. Davon ausgehend fantasierten und dachten sie über ihre eigenen Traumhäuser nach, die sie hier als Unterwasserstadt zusammenbauen. Sie übten sich mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien und wurden ihren Bedürfnissen entsprechend dabei unterstützt.

Mirijam Axmann, Inklusionslehrerin

Schüler:innen der 1a-Klasse, Praxisvolksschule der PH Steiermark

Adeishvili Andrias, Bayer Valentina, Danzer Mira, Dax-Sinkovits Lea, Dodić Lena, Gaar Niklas, Gazibegović Nora, Grebien Niklas, Hornek Ferdinand, Kvitashvili Lina, Laux Moritz, Legat Esther, Losehand Luise, Orlač Liam, Öttl Felix, Pillip Charlotte, Prinz Fabian, Schober Anna, Strohmeier Laura, Ugochukwu Olive, Vaseghi Soko, Yasin-Ganster Malika

Natur- und Kunstvermittlung Naturkundemuseum und Kunsthaus:

Marta Binder, Eva Ofner

PH Steiermark: Elisabeth Herunter

Jedes Einzelwerkstück: ca. 30 × 40 cm, Gesamtwerkstück: ca. 2 × 3 m

Material: Karton (Schuhschachtel), Stoff, Teppich, Holz, Styropor

Das sind die Jahre, die du sehen kannst. Wir lernen von der Geschichte und wir schreiben sie selbst für die Zukunft. Jetzt entsteht ein Kunstwerk, das die Vergangenheit mit der Zukunft verbindet. (Stella, 8 Jahre)

Es gibt keine gleichen Gegenstände. Zu jedem Ding gibt es eine Geschichte. (Magdalena, 8 Jahre)

NEUER Anja, Holzschnitt, 15 × 25 cm

NEUER Anja/ MIKOL Nazreen, *Konzerthaus*, Holzschnitt, Druck, 50 × 70 cm

MÜLLER Ines, Holzschnitt, 15 × 20 cm

OBEREDER Vanessa, *Ohne Titel*, Holzschnitt, 35 × 20 cm

Partizipative Arbeit Randkunst – Studierende des 2. Semesters Sekundarstufe Technische und Textile Gestaltung der PH Steiermark

Wolke, Objekt aus diversen Drähten, ca. 20 × 30 × 40 cm

Kuddel – Muddel, Objekt aus Draht, Obereder V., Mikol N., Gratzner O.,

Plattner L., Suschnigg A., Asei F., Catharina

Kunstvermittlung Kunsthaus: Jasmin Edegger und Eva Ofner

PH Steiermark: Karin Gollowitsch

5

In Kunst-Räumen begegnen

Die Künstler:innen der Randkunst haben ihre Ateliers im gleichen Haus in der Anzengrubergasse, in dem sich auch die Werkstätten der Pädagogischen Hochschule befinden. INARTdis gab den Anstoß zur Zusammenarbeit und beförderte eine gemeinsame, partizipative Arbeitsweise der teilnehmenden Menschen mit und ohne Behinderung(en). Verschiedene Drucktechniken, Materialien und Werkzeuge führten zu unterschiedlichen individuellen, aber auch gemeinschaftlichen Ergebnissen. Drucke, Drahtskulpturen, Grafiken, gemalte Bilder und vieles mehr entstanden dabei, wovon eine Auswahl nun zu sehen ist.

Atelier Randkunst

ASEI Florin, *Niederschlag*, Holzschnitt, 40 × 60 cm
ASEI Florin, *Nebel*, Holzschnitt, 70 × 30 cm
ASEI Florin, *Ähren*, Holzschnitt, 77 × 40 cm
ASEI Florin, *Wind*, Holzschnitt, 60 × 42 cm
NEMECZEK Max, *Kunsthau*, Stifte auf Leinwand, 60 × 80 cm
NEMECZEK Max, *Giraffen I*, Siebdruck, 26 × 24 cm
NEMECZEK Max, *Giraffen II*, Siebdruck, 20 × 15 cm
ASEI Florin, SCHMARANZER Doris, *Experiment*, Holzschnitt
SCHMARANZER Doris, *Lotusblüte*, Moosgummidruck, 11 × 8 cm
SCHMARANZER Doris, *Royal – Spiral*, Moosgummidruck, Rapport, 5,5 × 3,5 cm
HOFER Katharina, *Baumstamm*, Holzschnitt, 17 × 30 cm
HOFER Katharina, *Schildkröte*, Moosgummidruck, 7,5 × 10,5 cm
BRANDNER Valentina, *Bubble House*, Moosgummidruck, 17 × 20 cm
SUSCHNIGG Anna, *Von oben*, Holzschnitt, 18 × 33 cm
GÜRTLER Elisabeth, *Isolation und Cluster I*, Moosgummidruck, 10 × 7 cm
GÜRTLER Elisabeth, *Isolation und Cluster II*, Moosgummidruck, Rapport, 30 × 21 cm
GÜRTLER Elisabeth, *Die Irrfahrten Odysseus'*, Holzschnitt, 30 × 21 cm
MIKOL Nazreen, *Der Fisch*, Holzschnitt, 50 × 70 cm
MIKOL Nazreen, *Orchester*, Holzschnitt, Druck, 50 × 70 cm
GRATZER Ossian, *Ohne Titel*, Holzschnitt, 25 × 20 cm
JARAU Catharina, *Moosgummidruck I und II*, 5 × 20 cm
JARAU Catharina, Holzschnitt auf Stoff, Rapportanordnung, 50 × 40 cm
JARAU Catharina, Holzschnitt auf Stoff, Motiv 35 × 40 cm

2

Erinnerungen ausgraben

Museen sind interessante Orte, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbinden. Ausgehend von der Architektur des Kunsthause stellte sich diese Gruppe die Frage: „*Wie sind Räume um uns herum gestaltet, wie wirken sie auf uns Menschen und wir in ihnen?*“ Das Archäologiemuseum schaut besonders weit in die Vergangenheit zurück und kann vermitteln, wie archäologische Funde das Leben vergangener Zeiten erfahrbar machen. Was kann man daraus für die Gegenwart lernen? Die Blicke auf die Geschichte prägen immer auch unsere Wahrnehmung vom Heute, das, was wir von uns zurücklassen, die Geschichte, die über uns in der Zukunft erzählt werden wird. Inspiriert vom Erdschichtenprofil im Archäologiemuseum haben die Schüler:innen gemeinsam eigene Fundstücke in eine Materialcollage aus Erde, Asche, Kies und Sand eingearbeitet. Das entstandene Gemeinschaftswerk lässt sich multisensorisch erfahren.

Gudrun Mujahed-Buchgraber, Klassenlehrerin

Schüler:innen der 2. Klasse VS. St. Johann

Linda, Sumaya, Nora, Laurenz, Ada, Samweis, Lilly Carolina, Stella, Franziska, Nikola, Ina, Jan, Valerie, Arthur, Julia, Valerie, Mara, Paul, Emilia, Magdalena, Mia, Isabella, Karla

Sensibilisierung im Kunsthau: Matthias Grasser

Kulturvermittlung Archäologiemuseum: Eva-Maria Pomberer, Sandra Fetsch, Hanna Peyker, Claudia Ertl

PH Steiermark: Ulrich Tragatschnig

Collage aus Erde, Asche, Kies und Sand

100 × 140 cm

Gewicht ca. 16 kg

3

Architektur auf der Spur

Die Schüler:innen aus Fürstenfeld haben sich angeschaut, wie die Künstler Friedensreich Hundertwasser oder Antoni Gaudi arbeiteten, und dabei mit unterschiedlichen Materialien experimentiert. Sie haben ihre Traumhäuser aus Ton modelliert, sich ihr Fenster aus Gips gestaltet und eine Marionette genäht, geknüpft und modelliert. Gemeinsam mit der MS Deutschfeistritz haben sie das Kunsthaus Graz besucht und waren auch über die Projektlaufzeit digital mit ihnen im Austausch. Die Schüler:innen der ASO Fürstenfeld haben auch ein Spiel gestaltet. Spielt gerne die Reise durch das Museum!

Jacqueline Bischof-Fugger, Klassenlehrerin

Schüler:innen Allgemeine Sonderschule (ASO) Fürstenfeld

Dominik Curticean, Lena-Sophie Decker, Brooklyn Gollob, Benjamin Hanfstingl, Luca Hajek, Damian Rosenblattl, Sofia Seidl, Eva Maria Uhl, Lilly Vilimek

Kunstvermittlung Kunsthaus: Jasmin Edegger, Eva Ofner
Museum unterwegs mit Jasmin Edegger, Eva Ofner und Markus Waitschacher
PH Steiermark: Karin Gollowitsch und Monika Gigerl

4

Ohne Spekulation gibt es keine Beobachtung

Die raumgreifende, multisensorische Skulptur entstand in einem längeren Prozess. Zuerst lernten die Schüler:innen das Kunsthaus Graz kennen und über größere Zusammenhänge im Raum zu sprechen. Mit Miniaturmodellen wurden unterschiedliche Materialien und Konstruktionen ausprobiert. Wichtig war bei der Materialauswahl, auch sorgfältig mit Ressourcen umzugehen, Wiederverwendung und Upcycling zu bedenken. Die Kreativität der Schüler:innen wuchs mit der Aufgabe. Die große Säule ist im Raum *BEGREIFBAR* geworden. Durch das Sehen, Hören, Riechen und Tasten werden verschiedene Erfahrungen möglich. Die Sinne sind ein wichtiger Baustein unseres Lebens – fällt einer aus, werden die anderen Sinne oft umso stärker. Die Skulptur ist veränderbar und flexibel. Sie lädt ein, selbst aktiv zu werden und die eigenen Sinne zu schärfen.

Michael Körner, Wahlpflichtfach Kreatives Gestalten

Schüler:innen der MS Deutschfeistritz, WPF Kreatives Gestalten, 7./8. Schulstufe:

Froehwein Sophie-Marie, Fürbas Melissa, Gradwohl Fabian, Hanzlik Anica, Hasler Laura, May Sophie Leonie, Mitterbacher Julia, Rainer Lena, Schober Sandro, Schwab Laura, Seidler Selina, Six Lara, Zimmermann Lukas, Zwanzger Sara Maria

Kunstvermittlung Kunsthaus: Jasmin Edegger, Eva Ofner, Markus Waitschacher
PH Steiermark: Karin Gollowitsch und Monika Gigerl

Gesamtgröße: ca. 350 × 70 × 200 cm
Material: Karton, Stoff, Holz, Plastik, Draht, Leuchtdioden